027.143
F829GR
1913/14

Bericht

über die

Verwaltung

der

Stadtbibliothek Frankfurt am Main,

erstattet

von

Dr. Friedrich Clemens Ebrard,
Kgl. Geheimen Konsistorialrat, Professor und Direktor der Stadtbibliothek.

30. Jahrgang.

1. April 1913 bis 31. März 1914.

Frankfurt a. M.
Druck von Gebrüder Knauer.
1915.

THE LIBRARY OF THE
JUN 15 1937
UNIVERSITY OF ILLINOIS

Der vorliegende Bericht ist in dem infolge des Kriegs in abgekürzter Form erschienenen „Bericht des Magistrates, die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten im Verwaltungsjahre 1913 betreffend“ nur in einem ganz gedrängten Auszug enthalten. Er erscheint hier in seiner ursprünglichen vollständigen Fassung.

9 C 27.193
F8296R
1913/14

THE LIBRARY OF THE
JUN 15 1937
UNIVERSITY OF ILLINOIS

Magistratsdezernent: Oberbürgermeister Voigt.
Direktor der Stadtbibliothek: Geheimer Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard.

1. Allgemeines.

Das Geschäftstagebuch weist (ohne die auf Druckformularen erfolgenden Bestellungen für Ausleihe und Lesesaal) 10036 Nummern aus.

Bauliche Herstellungen von Bedeutung erfolgten, abgesehen von der noch zu erwähnenden Neuherstellung des Ausstellungssaales, nicht. Dagegen wurde die seit längerer Zeit in Erwägung befindliche Frage der Erweiterung der Büchermagazine, des Lesesaals und der Verwaltungsräume endgiltig entschieden. Von dem Plane, einen großen, allen neuzeitlichen Anforderungen genügenden und auch für eine spätere Zukunft erweiterungsfähigen Neubau zu errichten, unter dessen Dache dann auch die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche und die Dr. Senckenbergische Bibliothek mit der Stadtbibliothek räumlich vereinigt würden, wurde mit Rücksicht auf die dermalige Finanzlage der Stadt und die ablehnende Haltung der Rothschild'schen Bibliothek zur Zeit Abstand genommen und beschlossen, neben der Vornahme dringender Neueinrichtungen, wie Umgestaltung des Katalograums und anderer Verwaltungsräume, Einführung der elektrischen Beleuchtung in die Magazine und Einbau elektrisch betriebener Bücheraufzüge, insbesondere einen neuen großen Lesesaal zu erbauen, der ebenerdig zwischen den Magazinflügelbauten und in Verbindung mit diesen und dem Vestibül erstellt und mit Kleiderablage, Wasch- und Klosetträumen, sowie beiderseits mit je einem Zimmer für einen Bibliothekar nebst anstoßenden Räumen für Zeitschriften bzw. Dissertationen ausgestattet werden soll. Dieses Projekt befindet sich zur Zeit in Ausführung.

Dienstreisen. Die Bibliothekare Prof. Dr. Traut und Dr. Hohenemser nahmen an der 14. Versammlung Deutscher Bibliothekare, die vom 14. bis 16. Mai 1913 in Mainz tagte, teil. Der Direktor besichtigte im Laufe des Jahres die Bibliotheksneubauten in Erlangen, Mainz, Tübingen und Wiesbaden.

Versicherung der Bestände. Mit Rücksicht auf die auch im letzten Jahrzehnt erfolgte erhebliche Vermehrung der Bestände durch Ankäufe und wertvolle Schenkungen, sowie auf die andauernde Steigerung des Marktwertes der Kostbarkeiten wurde die Versicherung der Bibliothek gegen Feuer in der Weise neu beordnet, daß der annähernde derzeitige Wert der Bestände festgestellt und alsdann bei vier, statt wie seither bei drei Gesellschaften versichert wurde. Ebenso wurde eine entsprechende Teilsumme des Gesamtwertes neu gegen Einbruchdiebstahl versichert.

Tagung der Schopenhauer-Gesellschaft. Zur Abhaltung ihrer zweiten Generalversammlung, die vom 14. bis 16. Mai 1913 in Frankfurt stattfand, hatte der Schopenhauer-Gesellschaft die Stadtbibliothek ihren Lesesaal zur Verfügung gestellt. Direktor Dr. Ebrard richtete hierbei namens der Anstalt eine Begrüßungsansprache an die Versammlung. Zugleich war im Ausstellungssaal eine Ausstellung von Porträts, Handschriften und Druckwerken Arthur Schopenhauers aus dem Besitz der Stadtbibliothek, sowie unter dankenswerter Beteiligung weitester Kreise veranstaltet. Um ihre Zusammenbringung und Ordnung machte sich der Privatgelehrte Dr. Carl Gebhardt besonders ver-

dient; unter Mitwirkung des Direktors verfaßte er auch den im Druck erschienenen Katalog der Ausstellung und bearbeitete sodann in Erweiterung dieses letzteren eine von der Stadtbibliothek veröffentlichte wissenschaftliche Ikonographie des Philosophen.

2. Dienstbetrieb.

Katalogisierungsarbeiten. Bibliothekar Prof. Dr. Traut führte die Zeitschriftenliste der Bibliothek für das vom Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken veranstaltete Gesamtverzeichnis der von den deutschen Bibliotheken gehaltenen laufenden Zeitschriften zu Ende und das gleichfalls für den Druck bestimmte Verzeichnis aller auf der Stadtbibliothek befindlichen Periodischen Schriften bis zum Buchstaben O weiter. Der Genannte vollendete ferner die Drucklegung der von ihm bearbeiteten 5. Auflage des Verzeichnisses der Handbibliothek des Lesesaals und der ungebunden benutzbaren Periodischen Schriften.

Bibliothekar Dr. Sarnow beendigte die Aufnahme der Wiegendrucke, die — ungerechnet die Doppelexemplare — einen Bestand von rund 1900 ergab. Die von ihm bewirkte Neueinrichtung der Dauerausstellung unterzog er einer nochmaligen Sichtung, womit zugleich eine weitere Vermehrung durch hervorragende Stücke aus den Beständen der Bibliothek verbunden war. Der Katalog der Ausstellung wurde endgiltig festgestellt und befindet sich gegenwärtig im Druck. Gleichzeitig erfuhr der Ausstellungssaal eine ganz neue Ausstattung: Die Wände wurden mit Rupfen bespannt, die Decke mit elektrischen Lampen versehen, die Schaukasten und die Rahmen für den Wandschmuck vermehrt, endlich eine Anzahl neuer flacher Kasten zur Aufnahme der Einblattdrucke beschafft.

Bibliothekar Dr. Richel vollendete die Drucklegung des ersten Bandes des Katalogs der Abteilung „Frankfurt". Mit den Vorarbeiten für den zweiten Band, der die Ortsbeschreibung und die Geschichte Frankfurts enthalten wird, wurde begonnen.

In der Statistischen Abteilung wurden durch Bibliothekar Dr. Hohenemser die Unterabteilungen „Griechenland", „Portugal", „Türkei" und „Juden" neu katalogisiert, der ganze Katalog sodann abgeschlossen und bis Bogen 14 in Druck gelegt. Er ist seitdem erschienen.

In der Abteilung Hebraica und Judaica wurden durch Bibliothekar Dr. Freimann von der Bibliothek Abraham Merzbacher weitere vier Buchstaben (Zade—Resch) katalogisiert und die Vorbereitungen für die Drucklegung des auf drei Bände berechneten Katalogs der gesamten Abteilung begonnen.

3. Anschaffungen.

Es wurden ausgegeben für:

Neue Bücher	9427 ℳ	37 ₰
Fortsetzungen	7552 „	49 „
Zeitschriften	16261 „	95 „
Antiquaria	5000 „	39 „
Buchbinder	10301 „	79 „

zusammen **48743 ℳ 99 ₰**, hiervon ℳ 2312 aus Extrafonds.

An wichtigeren Werken wurden angeschafft: Avicennae Kanon, ins Hebräische übersetzt, Neapel 1492; Beiträge zur Förderung christlicher Theologie, hrsg. von Schlatter und Lütgert, 1 ff., Gütersloh 1897 ff.; Caetani, L.: Annali dell' Islam, 1—7, Milano 1905—1914; Henkel, Fr.: Die römischen Fingerringe der Rheinlande, Text und Tafeln, Berlin 1913; Riezler, W.: Weißgrundige Lekythen, nach Furtwänglers Auswahl bearbeitet, 2 Bände, München 1914. Auch wurde die Erwerbung alter Frankfurter Drucke fortgesetzt.

4. Schenkungen.

Größere Schenkungen machten die Städtische Gewerbeschule mit 166, die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek mit 38, die Dr. Senckenbergische Bibliothek mit 112 und die Redaktion der „Frankfurter Zeitung" mit 186 Bänden; Professor Dr. Bechhold mit 160, Dr. Albert Blank in Hofheim i. T. mit 29, Konsistorialrat Pfarrer Dr. Dechent mit 24, Oberrabbiner Dr. Immanuel Löw in Szegedin mit 123, Justizrat Dr. Passavant mit 81 und Frau Baron Edmond de Rothschild in Paris mit 93 Bänden. Ferner schenkte die zuletzt Genannte eine wertvolle Pesachhagada-Handschrift und Stadtrat Heinrich Flinsch ein livre d'heures, beide auf Pergament mit Illustrationen und aus dem 15. Jahrhundert. Mittelst einer größeren Zuwendung des Herrn Bankiers Jakob H. Schiff in New York wurden 206 Bände der allgemeinen und partikularen juristischen Literatur der Vereinigten Staaten, insbesondere Gesetz- und Entscheidungssammlungen, sowie Zeitschriften erworben. Durch letztwillige Verfügungen vermachten der Bibliothek Konsistorialrat D. Hermann Dalton in Charlottenburg 120 und Professor Dr. Konrad Trieber 2209 Bände, jene die sämtlichen eigenen Werke des Testators meist theologischen Inhalts umfassend, diese meist philologischen Inhalts. Die Erben des Bürgermeisters a. D. Dr. Carl Heußenstamm überwiesen ihr 537 und die Witwe des Privatiers Samuel Uhlfelder 28 Bände. Die bedeutendste Schenkung im abgelaufenen Jahr erhielt jedoch die Bibliothek von einem Frankfurter Gönner, der nicht genannt sein will, nämlich ein vollständiges Exemplar der chinesischen Enzyklopädie „K'in Ting Ku Kin T'u Schu Tsi Tsch'eng", zu deutsch: „Auf kaiserlichen Befehl hergestellte vollständige Sammlung von Schriften und Illustrationen aus alter und neuer Zeit". Dieses größte Sammelwerk der Welt wurde auf Veranlassung des Kaisers K'ang Hi (1662—1722) von Tsch'en Meng Lei begonnen und unter des Kaisers Nachfolger von Tsiang T'ing Si vollendet. Es erschien im Jahre 1726 und umfaßt auf über 800 000 Seiten 10 000 Kapitel, in denen 32 Gebiete, wie Astronomie, Kunst, Religion, Zoologie, Musik, Strafrecht usw. abgehandelt sind. Das der Bibliothek geschenkte Exemplar ist ein solches der zweiten im Jahre 1888 in Shanghai gedruckten unveränderten Auflage; es besteht aus 1628 Bändchen in 77 Konvoluten und ist ein Meisterwerk, was das Papier, wie den Druck und die zahlreichen feinen Illustrationen anlangt. Herr Dr. Ludwig Harald Schütz, Dozent am Frankfurter Verein für orientalische Sprachen, hatte die Güte, die Enzyklopädie, deren Konvolute nicht geordnet waren, in die richtige Reihenfolge zu bringen und jedes Konvolut mit der Bezeichnung des Inhalts in chinesischer Schrift, Transskription und deutscher Übersetzung zu versehen. Endlich wurden der Stadtbibliothek auch im Berichtsjahr zahlreiche kleinere Einzelschenkungen von Staatsregierungen und anderen Behörden, Stadtverwaltungen, Bibliotheken, Schulen, Buchhandlungen, Redaktionen, Vereinen und Privatpersonen gemacht. Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle der lebhafte Dank der Bibliotheksverwaltung ausgesprochen!

5. Zuwachs.

I. Erwerbungen in bibliographischen Bänden:

Kauf		5 118
Schenkungen		7 527
Vertragliche Abgaben:		
Verein für Geographie und Statistik	308	
Verein für Geschichte und Altertumskunde	196	
Lehrerverein	10	513
Summe		13 158

II. Bestandsvermehrung in Buchbinderbänden:

Zuwachs 1913	9 564
Hiervon ab: abgegebene Dubletten	325
Tatsächliche Vermehrung 1913	9 239
Hierzu: Bücherbestand am 1. April 1913	365 529
Gesamtbestand am 1. April 1914	**374 768**

6. Benutzung.

Öffnungstage: Ausleihe 300, Lesesaal 298.

Entleihung nach Hause: Es wurden 32 213 Bestellungen abgegeben, wovon 2760 = 8,6 % wegen Nichtvorhandenseins nicht erledigt werden konnten. Ausgeliehen wurden 31 895 Bände. Diese verteilen sich auf die einzelnen Fächer wie folgt:

Allgemeine Werke	1639 Bände
Universitäts- und Schulschriften	167 „
Philosophie und Pädagogik	1890 „
Kunst	1176 „
Sprachwissenschaft und Literatur	3998 „
Erdkunde und Geschichtswissenschaft	9049 „
Theologie	1462 „
Rechtswissenschaft	5987 „
Staatswissenschaft	2713 „
Mathematik, Naturwissenschaft und Medizin	2342 „
Hebraica und Judaica	1472 „

Lesesaalbenutzung: Es wurden 11 142 Bestellungen abgegeben, wovon 1597 = 14,3 % wegen Nichtvorhandenseins nicht erledigt werden konnten. Durch 18 709 Personen wurden 18 418 Bände — ohne die nicht gezählte Benutzung der Handbibliothek — benutzt.

Gesamtbenutzung: Von insgesamt 43 355 Bestellungen konnten 4357 = 10 % nicht erledigt werden, ein Prozentsatz, der wiederum günstiger als derjenige der letzten Jahre ist (1910 und 1911: je 11,1 %; 1912: 10,3 %).

Bücherpakete wurden 1718 in die Wohnungen von Bestellern verbracht bzw. von da abgeholt.

Entleihung von auswärts: Aus 50 Bibliotheken in 426 Sendungen 910 Bände (darunter in 16 Sendungen 56 Handschriften). — Verleihung nach auswärts: In 221 Sendungen an 73 Behörden und Institute und an 14 Privatpersonen 720 Bände (darunter in 20 Sendungen 51 Handschriften). — Speziell im Leihverkehr mit den preußischen Bibliotheken wurden gegen Bandgebühr aus 17 Bibliotheken in 306 Sendungen 599 Bände ent- und an 20 Bibliotheken in 72 Sendungen 138 Bände verliehen.

Dem Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken wurden von den auf Einzelzetteln und in den Suchlisten Nr. 273 bis 312 gesuchten Werken 33 als in der Stadtbibliothek vorhanden nachgewiesen.

Dauerausstellung: 1036 Besucher.

7. Sondersammlungen.

Die Sammlung von Exlibris, von Büchertiteln und -Vignetten, sowie von Buchdruckerzeichen vermehrte sich durch Loslösung aus dem Bücherbestand der Bibliothek um 1 und durch Tausch um 2, zusammen um 3 Stück Exlibris. Sie bestand daher am 1. April 1914 aus 3987 Exlibris, 162 Büchertiteln und -Vignetten, sowie 267 Buchdruckerzeichen, somit insgesamt aus **4416** Stück.

Die Autographensammlung vermehrte sich durch Kauf um 55 und durch Abgaben des Stadtarchivs um 267, zusammen um 322 Autographen. Sie bestand daher am 1. April 1914 aus **3204** Stück.

Die Städtische Münz- und Medaillensammlung. Wichtigere Anschaffungen: Zwei Hälblinge König Philipps von Schwaben; unedierter Brakteat Kunos I. von Münzenberg († 1212); drei Brakteaten und ein Goldgulden ohne Jahr Kaiser Friedrichs II.; zwei Brakteaten der Reichsmünze in Frankfurt aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts; Silberklippe des Frankfurter Kreuzers von 1775; Zinnmedaille von C. Maler auf die Wahl Kaiser Ferdinands II. 1619; Silbermedaille von Vestner auf Kardinal Josephus Renatus, päpstlichen Legaten zur Begrüßung des zum Kaiser gewählten Karls VI. in Mailand 1711; Silbermedaille 1722 zur Erinnerung an die Aufnahme der reformierten Glaubensflüchtlinge in Helenopolis (Frankfurt a. M.); vergoldete Zinnmedaille auf die Wahlen zur Nationalversammlung in Bordeaux 1871 behufs Vorberatung des Frankfurter Friedens; endlich eine Anzahl auf dem Geschenkwege nicht zu erlangender Porträtplaketten von Frankfurter Persönlichkeiten. — Als Geschenkgeber für die Münz- und Medaillensammlung sind mit Dank zu nennen: Der Magistrat, der Frankfurter Automobilklub, die Kommission für den Wettbewerb um den vom Kaiser gestifteten Wanderpreis für deutsche Männergesangvereine, ferner: Privatier Salomon Binswanger, Geh. Konsistorialrat Dr. Ebrard, Kaufmann Eduard Engler, Geh. Regierungsrat Dr. Carl Graebe, Privatier Eugen Grumbach-Mallebrein, Frau Olga von Grunelius geb. Freiin von Bethmann, Numismatiker Joseph Hamburger, Rentner Carl E Klotz-Hauck, Frauenarzt Dr. Arthur Kutz, Amtsdiener H. Ullrich, Pfarrer Anton Urspruch, Kaufmann Heinrich Wertheim, Prägeanstaltsbesitzer E. F. Wiedmann.

Der Bestand der Münz- und Medaillensammlung war am 1. April 1914 folgender:

1. „Antike Münzen" **9661** Stück, darunter 127 Glaspasten, 141 Gemmen, 142 Orientalen nach Mohammed, 502 Beckersche und 379 sonstige Fälschungen.
2. „Frankfurter Münzen und Medaillen", nach Vermehrung um 98 Stück, wovon 79 durch Kauf und 19 durch Schenkung, **8745** Stück.
3. „Medaillen von und auf Albrecht Dürer" **52** Stück.
4. „Orden und Ehrenzeichen", nach Ankauf von 13 Stück **454** Stück.

Der Gesamtbestand der Städtischen Münz- und Medaillensammlung bezifferte sich somit am 1. April 1914 auf **18912** Stück.

3 0112 105935925

THE LIBRARY OF THE
JUN 15 1937
UNIVERSITY OF ILLINOIS